

SpeichERleben

Kulturprogramm des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen
zum Tag des offenen Denkmals 2015

Adresse und Anfahrt



Vorträge im Rahmenprogramm (Herbst 2015)

- 18.11. 2015 Prof. Dr. Ottfried Dascher (Ltd. Staatsarchivdirektor a.D.):
„Das Malen aufs Korn genommen“ Alfred Flechtheim (1878-1937) – Konnte ein Getreidehändler auch ein Kunsthändler sein?
- 30.11. 2015 Prof. Heinrich Theodor Grüter (Ruhmuseum):
„Heimat Ruhrgebiet. Zur musealen Rekonstruktion altindustrieller Ballungsräume“
- 8.12. 2015 Prof. Dr. Ute Schneider, (Universität Duisburg-Essen):
„Rheinschifffahrt und Getreidehandel im 19. Jahrhundert“

Beginn der Vorträge: 18:00 Uhr

Vor den Vorträgen besteht jeweils die Möglichkeit, in einer halbstündigen Führung das Landesarchiv kennenzulernen. Treffpunkt für die Führungen ist um 17:30 Uhr im Foyer des Landesarchivs. Die Teilnahme an den Vorträgen und Führungen ist kostenlos. Nach den Vorträgen lädt das Landesarchiv zu einem Umtrunk ein.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen

Abteilung Rheinland
Schifferstraße 30
47059 Duisburg
Tel. +49 203 98721-0
Fax +49 203 98721-111
E-Mail: rheinland@lav.nrw.de
Internet: www.lav.nrw.de



Mit der Straßenbahnlinie 901 (Richtung Scholtenhofstraße /Obermarxloh) ab Hauptbahnhof bis Haltestelle „Landesarchiv NRW“; der Eingang befindet sich auf der Hafenseite. Fußweg ca. 3 Minuten.

Abbildungen Vorderseite:
Neubau des Landesarchivs, 2014, Fotograf: Peter Fröhlich, LAV NRW
Duisburg Schwanentor, 1998, Fotograf: Martin Frank, LAV NRW R RW 578 Nr. 30
Duisburg Innenhafen, späte 1940er Jahre, Fotograf: C.A. Stachelscheid, LAV NRW R RWB 23476 Nr. 7



SpeichERleben

Kulturprogramm des
Landesarchivs Nordrhein-Westfalen
zum Tag des offenen Denkmals 2015

SpeichERleben

Kulturprogramm des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen
zum Tag des offenen Denkmals 2015

Der Bau des Landesarchivs im Duisburger Innenhafen zählt zu den größten Archivbauten Europas. Mit seinen 76 Metern Höhe ist der fensterlose verklinter- te Turm, der aus dem denkmalgeschützten Getreidespeicher des Jahres 1936 weithin sichtbar herausragt, bereits zum Wahrzeichen Duisburgs geworden. Unter dem Titel „SpeichenERleben“ wird am Tag des offenen Denkmals der zum Archivturm umgebaute Speicher für die Öffentlichkeit geöffnet. Die Stadt Duisburg lag mit der beginnenden Industrialisierung im 19. Jahr- hundert noch an keiner Wasserstraße. Erst der Bau des Innenhafens und dessen Anschluss an Rhein und Ruhr schufen die Voraussetzungen, um eine wachsende Industrie mit Rohstoffen zu versorgen und Fertigprodukte abzutransportieren. Am Innenhafen entstanden vornehmlich Speichergebäu- de, die der Lagerung von Massengütern wie Holz oder Korn dienten, später kamen zahlreiche industrielle Mühlen hinzu, die der Hafengegend den Namen „Brotkorb des Ruhrgebiets“ gaben. Diese „Speicherstadt“ ist heute weitge- hend verschwunden und nur noch wenige Gebäude erinnern an diesen Teil der Duisburger Geschichte, etwa die Küppersmühle oder der RWSG-Speicher, das heutige Landesarchiv NRW.

Ausstellung

Am Tag des offenen Denkmals zeigt das Landesarchiv NRW eine Ausstel- lung zur Geschichte des Speichergebäudes an der Schwanentorbrücke. Seit dem späten 19. Jahrhundert diente es als Speicher für Massengut, bevor es im frühen 21. Jahrhundert zu einem Speicher für das Archivgut des Landes Nordrhein-Westfalen wurde. Anhand von Plänen, Dokumenten und Fotos wer- den seine historische Funktion und die Rolle des Innenhafens beleuchtet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den technischen Herausforderungen, die mit der Umwandlung des Kornspeichers in einen turmartigen „Wissensspei- cher“ verbunden waren.

Oral History-Projekt: „Der Speicher und ich“

Haben Sie im RWSG-Speicher gearbeitet? Haben Sie besondere Erinnerungen an den Speicher? Verbinden Sie Erlebnisse mit dem Speicher? Das Oral History Projekt unter dem Titel: „Der Speicher und ich“ bietet Menschen, die vor dem Umbau entweder bei der Rheinisch-Westfälischen Speditionsgesellschaft gearbeitet haben, oder ansonsten Erinnerungen mit dem Speicher verbinden, die Gelegenheit, diese Erinnerungen im Rahmen eines In- terviews zu thematisieren. Oral History ist eine Methode der Geschichtswissen- schaft, die auf dem Sprechenlassen von Zeitzeugen basiert. Auf diese Weise soll die Alltagsgeschichte des Speichers, sozusagen das Leben im Speicher, lebendig und für die Nachwelt erlebbar werden. Das Landesarchiv wird die Interviews aufzeichnen und zu späteren Forschungszwecken archivieren. Alle Menschen, die zur Erhellung der Geschichte des Speichers beitragen können, sind eingeladen, am Tag des offenen Denkmals in das Landesarchiv zu kom- men, um sich interviewen zu lassen.

Programm am 13.9.2015*

10:00 Uhr	Begrüßung (Dr. Bischoff, Präsident des Landesarchivs, Dr. Wiech, Leiterin der Abteilung Rheinland), Foyer
10:00 – 17:30 Uhr	Archivführungen (darunter Kinderführungen), Treffpunkt Foyer
10:30 – 11:30 Uhr	KOM'MA-Theater, „Der Tag an dem die Welt zur Briefmarke wurde“. Die Geschichte des ersten non-stop-Fluges von New York nach Paris von Charles Lindbergh, von Renate Frisch, Helle Hensen und Martin Müllerhölting für Kinder ab 8 Jahre
11:30 – 12:30 Uhr	Theaterpädagogische Workshops zum Stück
14:00 – 14:45 Uhr	Vortrag Christian Heuchel und Sebastian Wiswedel (O&O Baukunst): „Geschichte bauen“
15:00 – 16:00 Uhr	Oral-History-Projekt „Der Speicher und ich“
16:30 – 17:30 Uhr	Mercator-Ensemble „Mozart und mehr“ Matthias Bruns 1. Violine Peter Bonk 2. Violine Eva Maria Gambino Viola Hanno Fellermann Kontrabass

* Alle Angebote sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

